

Zu den neuen Richtlinien zur Durchführung von Parteiverfahren und zur Arbeit der Parteikontrollkommissionen

Die Parteierziehung - eine ständige Aufgabe der Seitenden Parteiorgane

Im Leben der Partei spielt die Parteierziehung eine wichtige Rolle. Um das Parteistatut einhalten und die Parteibeschlüsse verwirklichen zu können, werden an jedes Parteimitglied hohe politische und charakterliche Anforderungen gestellt. Die Praxis zeigt, daß nicht alle Genossen mit der gleichen Begeisterung und Hingabe an die Durchführung der von der Partei gestellten Aufgaben herangehen. Das ist nicht verwunderlich, denn „in der Partei sind Menschen und kommen ständig neue hinzu, die aus ihrer Entwicklung und Erziehung, ihrer sozialen Stellung und Tätigkeit verschiedene Vorstellungen, Auffassungen und Gewohnheiten haben.“ (Genosse Matern auf dem IV. Parteitag.)

Die Erziehung der Parteimitglieder zu unbeugsamen, opferbereiten, der Partei treu ergebenden, revolutionären Kämpfern ist daher eine schwierige Aufgabe, die Ausdauer, Beharrlichkeit und Geduld der Parteiorganisationen erfordert. Die Partei ist nicht durch eine Mauer von der übrigen Bevölkerung und ihren Auffassungen getrennt, und schließlich versucht auch der Klassenfeind in die Partei einzudringen und auf die Parteimitglieder einzuwirken. Die Parteierziehung vollzieht sich also im ständigen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und die schädlichen Einflüsse der bürgerlichen Moral sowie der kapitalistischen Umwelt.

Die höchste Verantwortung für eine ständige Erziehung der Mitglieder unserer Partei haben die leitenden Parteiorgane.

Vor allem muß die Parteierziehung schon in den Grundorganisationen und in den Parteigruppen beginnen. In der täglichen Parteiarbeit, während der kritischen Auseinandersetzungen in der Partei und mit den breiten Massen der Werktätigen werden unsere Mitglieder zu bewußten Kämpfern erzogen. Dabei müssen die Parteileitungen die Mitglieder und Kandidaten ständig anleiten, ihnen helfen, richtige Erkenntnisse zu gewinnen und alle auftretenden Schwierigkeiten zu überwinden. Es sollen darum nicht nur Parteaufträge erteilt werden, sondern dem Mitglied oder Kandidaten ist auch zu erklären, wie sie zu erfüllen sind. Besonders notwendig ist es, daß sich die Leitungen mehr um die Kandidaten kümmern und ihre Aufnahme in die Partei ideologisch vorbereiten.

Das Leben stellt uns ständig neue Aufgaben, die den ganzen Menschen fordern. Da sich die Lage ununterbrochen verändert und in ständiger Vorwärtsbewegung begriffen ist, müssen sich auch unsere Genossen mit dem Gang der Entwicklung vorwärtsbewegen. Es gibt bei manchen Grundorganisationen und Parteileitungen noch eine gewisse Unduldsamkeit oder Gleichgültigkeit gegenüber Schwächen und Mängeln der Parteimitglieder und Kandidaten. Dafür folgendes Beispiel:

In der Betriebsparteiorganisation des Simson-Werkes in Suhl hatten vor längerer Zeit sechs Arbeiter ihren Austritt aus der Partei erklärt. Sie gaben ihre Parteidokumente ab, und diese wurden an die Kreisleitung weitergeleitet. Bei der Aufräumung wurden sie jetzt gefunden. Der Vorsitzende der KPKK Suhl hatte mit diesen Arbeitern eine längere Aussprache. Unter diesen Mitgliedern war ein Genosse, der schon 40 Jahre in der Arbeiterbewegung stand. Er wurde während seiner Krankheit als Abteilungsleiter abgesetzt, ohne daß mit ihm selbst darüber gesprochen worden war. Aus Verärgerung gab er sein Parteidokument